

Entrepreneurship Education & Wirtschaftsethik – der digitale Lernraum

Die nachfolgenden Darstellungen illustrieren den Aufbau, die Verwendung und die Zielsetzung der konzipierten digitalen Lernumgebung in Moodle.



Der eingerichtete Moodle Kurs begleitet die Lehrveranstaltung in der Funktion einer zentralen Lern- und Kommunikationsplattform im gesamten Semesterverlauf.

Abbildung: Kursanzeige auf Moodle

Startseite des Moodle Kurses

Der Kurs wird im Kacheldesign geführt. Neben Struktur und Übersichtlichkeit bietet diese Darstellung auch Vorteile für eine ansprechende visuelle Kursgestaltung.



Abbildung: Hauptseite des Kurses

Mit Ausnahme der Kachel ‚LV-Inhalte‘ sind bereits alle Kacheln vor Lehrveranstaltungsbeginn befüllt und den Studierenden auch zugänglich.



Organisatorisches & Kontakt

In dieser Kachel finden die Studierenden Informationen zum Organisatorischen (Kursaufbau, Beurteilungsmodus) und haben die Möglichkeit, außerhalb der Präsenzzeiten schnell und unkompliziert mit der Lehrenden wie auch mit der Peer-Group in Kontakt zu treten. Die Lehrende reagiert sehr zeitnah (innerhalb eines Tages) auf gestellte Anfragen. Diese Kachel dient den Studierenden zudem als Möglichkeit, sich an der Lehrveranstaltungs-konzeption zu beteiligen (Feedback-Kanal) und um persönliche Anliegen oder Bedürfnisse hinsichtlich einer (lernrelevanten) Diversität oder Barrierefreiheit zu kommunizieren.

Zielsetzung

- ➔ Kommunikation
- ➔ Studierenden-zentrierung
- ➔ Heterogenität

Kommunikation

- Die Lehrveranstaltungsstermine finden Sie auf UGO.
- Bitte nutzen Sie das **Frage-Antwort-Forum** für allgemeine Fragen zur Lehrveranstaltung und den Inhalten.
- Das **Nachrichtenforum** wird für die Aussendung wichtiger Mitteilungen und Ankündigungen von mir an Sie verwendet.
- Falls Sie individuelle Anliegen haben, können Sie dies hier über die eingerichteten **Bedarfskanäle** tun oder via E-Mail silvia.lipp@uni-graz.at.
- Sprechstunde: nach Vereinbarung - Terminvereinbarung per E-Mail: Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen! - Silvia Lipp

- Nachrichtenforum
- Frage-Antwort-Forum
- Ich habe individuellen Bedarf (Barrierefreiheit) (anonym)
- Hilfe, ich brauche Unterstützung / ich habe ein Anliegen (nicht anonym)
- Mein Feedback zur Lehrveranstaltung (anonym)

Organisatorisches

- Folien zum Organisatorischen
- Syllabus

Kursbeurteilung

Notenbestandteile	Gewichtung
Betriebliches Ethik-Training	25% (25 P)
E-tivities	15% (15 P)
Klausur	40% (40 P)
Mitarbeit	20% (20 P)

Beurteilungsschema	
≥ 60%	Genügend
≥ 70%	Befriedigend
≥ 80%	Gut
≥ 90%	Sehr gut

Abbildung: Inhalt der Kachel Organisatorisches & Kontakt



LV-Inhalte

In diesem Bereich werden die Inhalte zur Lehrveranstaltung organisiert. Dazu dient ein interaktives **Moodle Book** sowie ein **Download-Bereich** mit den PowerPoint-Folien zur jeweiligen Lehrveranstaltungseinheit.

LV-Inhalte

Book: Entrepreneurship Education und Wirtschaftsethik

Download-Bereich

Alle Unterlagen in diesem Download-Bereich finden Sie auch im Buch eingebettet.

- Einheit 1 - Folien ✔
- Erledigt: Anzeigen**
- Einheit 2 - Folien ✔
- Erledigt: Anzeigen**
- Einheit 3 - Folien ✔
- Erledigt: Anzeigen**
- Einheit 4 - Folien ✔
- Erledigt: Anzeigen**

Abbildung: Inhalt der Kachel LV-Inhalte

Zielsetzung

- ➔ Organisation
- ➔ Kompetenz-orientierung
- ➔ Studierenden-zentrierung
- ➔ Heterogenität
- ➔ Digital Literacy

Im **Moodle Book** sind die Kapitel nach den Themenabschnitten der Lehrveranstaltung gegliedert.

Auf der Startseite des Moodle Books werden die Lehr-Lernziele der Lehrveranstaltung sowie der Aufbau der Einheiten dargestellt. Dazu werden H5P Image-Hotspots verwendet:

Die Kompass-Symbole führen zu einem Kurzüberblick in den Themenbereichen: zur Inhaltsübersicht, feineren Lehr-Lernzielen sowie einem einstimmenden Video.



Abbildung: Startseite des Moodle Books

Zu jedem Themenbereich findet sich ein Kapitel, in welchem Studierende auf Literatur, Links, Videos (teils auch selbst erstellt), durchgeführte Aktivitäten in den Präsenzeinheiten sowie auf Zusatzmaterialien zur freiwilligen Vertiefung zugreifen können. Das Book erweitert sich kontinuierlich im Semesterverlauf.

❖ **Beispiel:** Video zur digitalen Ethik mit interaktiven H5P Elementen (Lesezeichen, Quizfragen)



Abbildung: Selbst erstelltes Video zur Einführung in die digitale Ethik

❖ **Beispiel:** Quizlet als Self-Assessment. Wissenscheck mit der Möglichkeit der Selbstüberprüfung, allein oder in einem virtuellen Team.



Abbildung: Quizlet als digitaler Wissenscheck (Self-Assessment)

Neben der Ausrichtung auf fachspezifische Kompetenzen werden mit diesem Moodle-Book die Heterogenität, insbesondere die lernrelevante Diversität und fächerübergreifende Kompetenzen, wie das selbstregulierte Lernen oder Facetten der Digital Literacy (u.a. Informationskompetenz, Medien- oder IT-Kompetenz) [1] adressiert. Studierende haben die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und können auf ein multimediales Angebot zur eigenständigen Auseinandersetzung und Vertiefung der Themengebiete unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernstile und Lernstrategien zugreifen. Dem kommt insbesondere auch der Einsatz des Learning Analytics Dashboards entgegen, welches u.a. das Setzen eigener Lernziele ermöglicht.



E-tivities

Das Konzept der E-tivities nach Gilly Salmon wird als Komplement zu den Präsenzeinheiten im Sinne eines virtuellen Kollaborationsinstruments zur Theorie-Praxis-Verschränkung bzw. zum Erlernen des ethischen Argumentierens unter Rückgriff auf theoretische Konzepte verwendet. Bereits erlernte Ethikkonzepte werden dabei auf lebensweltliche Themenstellungen übertragen und diese werden aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert und kritisch reflektiert. Studierende können zeit- und ortsunabhängig synchron oder asynchron in den virtuellen Austausch gehen und mittels Foren Beiträge verfassen, auf kontroverse Ansichten reagieren und sich gleichzeitig an einer wertschätzenden Kommunikation üben.

Das didaktische Element der E-tivities wird in der Lehrveranstaltung primär zur Theorie-Praxis-Verschränkung durch Anregung zum ethischen Argumentieren und kritischen Denken verwendet. Gleichzeitig werden allerdings auch weitere fachübergreifende Kompetenzen wie Digital Literacy, durch die virtuelle Kommunikation und Kollaboration sowie der Entwicklung digitaler Lernkompetenz, wie auch die Stärkung der Reflexionsfähigkeit adressiert.

Die gewählten Diskussionsbereiche variieren von Semester zu Semester, je nach Interessenslage der Studierenden und aktuellen Vorkommnissen. Aus ethischer Perspektive diskutiert werden beispielsweise Themen wie Jobempfehlungen (Vitamin B), Produktionsverlagerungen in Billiglohnländer mit verdeckter Kinderarbeit oder künstliche Intelligenz am Beispiel des AMS-Algorithmus.

Zielsetzung

- Didaktisches Konzept zur aktiven Theorie-Praxis-Verschränkung
- Kompetenzorientierung
- Kritisches Denken
- Reflexionsfähigkeit
- Heterogenität
- Kollaboration
- Wertschätzende Kommunikation
- Digital Literacy

❖ **Beispiel:** E-tivity zu Selbstvermessung im digitalen Raum

E-tivity 4: Selbstvermessung im digitalen Raum ethisch argumentieren

Beiträge verfassen: 2

Ziel: Sie üben sich in der ethischen Argumentation aus unterschiedlichen ethischen Perspektiven - unter Rückgriff auf bereits gelernte Inhalte in der Lehrveranstaltung.

Fallbeschreibung:

Mit der Digitalisierung haben wir eine Menge an Möglichkeiten um uns selbst zu vermessen und zu optimieren (siehe die Quantified-Self-Bewegung). Ein Beispiel sind Fitness-Apps. Damit wird mangelnder Motivation und Trägheit der Kampf angesagt. Alles wird dokumentiert (Gesundheitsdaten, Aktivitätsdaten, Stimmungslage). Das Self-Tracking oder Lifelogging soll verhelfen, sich selbst zu optimieren, um ein gesünderes und glücklicheres Leben zu führen. Wearables ermöglichen es noch dazu, unsere Daten mit der Community zu teilen und uns zu vergleichen, als Ansporn uns zu verbessern. Doch was macht das Messen und Vergleichen mit uns? Neuro-Enhancement (Hirndoping) bezeichnet die Selbstoptimierung des "Hirns" - geistige Leistungsfähigkeit durch Medikamente steigern: schneller, effizienter und produktiver Lernen und arbeiten. Siehe dazu:



Ein Ausdruck einer - in allen Lebensbereichen - durchökonomisierten Welt? [Videoquelle: <https://youtu.be/G-UyRc82Yzs>]

Abbildung: Angabe einer E-tivity zu Selbstvermessung im digitalen Raum

Aufgabe:

Diskutieren Sie dieses Fallbeispiel aus ethischer Perspektive. Wie würden Sie den Selbstoptimierungszwang in den sozialen Medien ethisch beleuchten? Wie wird dort vermessen? Was macht das Prinzip der Steigerung mit uns? (Das Ziel wird nie erreicht... Endlosschleife, Selbstinszenierungsdruck,...). Skizzieren Sie nicht nur Risiken, sondern überlegen Sie auch: Inwiefern können digitale Selbstvermessungstechnologien dazu beitragen, ein glückliches Leben zu ermöglichen?

Verwenden Sie in Ihrer Argumentation das bereits Gelehrte, um aus einer üblichen Argumentation zu einer ethischen Argumentation zu kommen. Folgen Sie dabei der Anleitung.

Anleitung:

Sie können in dieser E-tivity zu Beginn wieder vorgehen, wie in E-tivity 2 und 3:

(a) Formulieren Sie eine Antwort, so wie Sie es "aus dem Stehgreif" tun würden.
 (b) Reflektieren Sie diese Antwort, ist es "nur" eine Behauptung, oder haben Sie auch eine Begründung formuliert? (=Argumentation). Wenn es nur eine Behauptung ist, dann begründen Sie diese Behauptung, so wie sie es "üblicherweise" tun würden.
 (c) Versuchen Sie Ihre Argumentation zu reflektieren - Welche Argumente verwenden Sie persönlich?

Sie können diese Schritte (a) bis (c) allerdings auch überspringen, wenn Sie der Meinung sind, dass Sie bereits gut in der Lage sind, Ihre eigenen Annahmen zu reflektieren.

Was unbedingt in Ihrer Argumentation inkludiert sein sollte, ist die explizite Darstellung der Bezugsquellen Ihrer ethischen Argumentation, d.h. jeder Ihrer zwei verfassten Beiträge besteht mindestens aus 2 Teilen: (1) Ihre gewählte Argumentation + (2) eine kurze explizite Beschreibung, worauf Sie Ihre Argumentation beziehen, damit diese als "ethisch" betrachtet werden kann.

Ad (2) mit explizit beschreiben ist hier gemeint, dass Sie Ihr ethisches Referenzkonzept angeben, worauf sich Ihre Argumentation stützt: z.B. Beziehen Sie sich auf einen universalen Geltungsanspruch, oder Sie versuchen sich in der Einnahme eines unparteiischen Standpunkts - wie würde dann die Argumentation aussehen; oder wie könnten Sie aus Perspektive des "Schleiers des Nichtwissens" argumentieren; oder Sie gehen auf die Suche nach ethischen Stakeholdern und legen sich daraus eine Argumentation zurecht; oder Sie sehen sich mehrere Aspekte einer Handlung an (Handlungstheorie), oder sie beziehen sich auf die individuelle ethische und/oder soziale ethische Perspektive. Sie können auch nur auf die Handlung selbst, auf die Absicht oder auf die Folgen fokussieren - oder wiederum eine integrative Perspektive einnehmen; wann ist es überhaupt ein ethisches Problem - und aus welcher Perspektive? Sie haben unzählige Möglichkeiten...

Verwenden Sie dazu das bereits Gelehrte & denken Sie daran: welche Argumente Sie auch wählen, Sie sollten aus der gewählten Perspektive nachvollziehbar sein.

Hinweis: auch wenn ich erkennen könnte, worauf Sie sich beziehen, möchte ich, dass Sie es explizit machen. Es dient dazu, dass Sie sich bewusst auf ethische Konzepte beziehen und es hilft Ihnen, ethisches Argumentieren zu erlernen.

ToDos:

- Verfassen Sie mindestens zwei Beiträge (entweder schreiben Sie einen neuen Post und antworten auf einen bestehenden Post oder, Sie antworten auf zwei Posts).
- Jeder Beitrag besteht aus mindestens der (1) Argumentation und (2) des ethischen Referenzkonzepts [+ freiwillig, auch aus der Selbstreflexion (a), (b), (c)]
- Versuchen Sie sich in einem dieser beiden Beiträge auf eine Argumentation zu beziehen, die Sie nicht wählen würden. Wie fühlt es sich an, wenn Sie versuchen unparteilich zu argumentieren?

Abbildung: Anleitung zur Ausführung der E-tivity zu Selbstvermessung im digitalen Raum



Ethik-Training

Studierende üben sich in der Konzeption und Durchführung eines betrieblichen Ethik-Trainings. In 2er oder 3er Teams können Studierende sich den vorgegebenen Themen zuordnen oder auch eigene Themenstellungen vorschlagen. Die Themen variieren dabei von Semester zu Semester. Das Wording eines ‚Ethik-Trainings‘ statt dem Begriff einer herkömmlichen ‚Präsentation‘ entstand aus der Idee heraus, dass sich Studierende eingehender mit den Themen – auch aus didaktischer Perspektive – beschäftigen und identifizieren. Darüber hinaus wird die Durchführung im Sinne simulierter betrieblicher Trainings interaktiv – unter Einbezug der Peers als Teilnehmer:innen – gestaltet. Die Trainings sollen zum einen die Relevanz wirtschaftsethischer Fragestellungen in Theorie und Praxis aufzeigen und in Kombination mit der Konzeption als ‚Training‘ zum Lernerlebnis der Trainer:innen wie auch der Peers werden.

Zielsetzung

- Theorie-Praxis-Verschränkung
- Kompetenzorientierung
- Kommunikation
- Präsentation
- Kooperation
- Kollaboration

In diesem Bereich werden neben der Entwicklung fachlicher Kompetenzen zudem die Fähigkeiten der Kommunikation und Präsentation sowie der Kooperation und Kollaboration adressiert.

Ethik-Training		
b Training-Proberaum (optional)		
Literatur für Ethik-Trainings		
Richtlinien und Hinweise zum Ethik-Training		
Bewertungsbogen zum Ethik-Training		
Training Nr.	LV-Einheit	Thema
1	3	Stakeholderengagement aus ethischer Perspektive
2	3	Nachhaltigkeit im Kontext unternehmerischen Handelns
3	4	Impact Investing - Investieren in die Zukunft
4	4	Whistleblowing
5	4	Die Donut-Ökonomie - Gegen den ökonomischen Mainstream
6	5	Arbeitsethik - New Work am Beispiel Finanzdienstleistungen
7	5	Der Mensch im Mittelpunkt - Digitale Ethik am Beispiel Bau & Tourismus
8	5	Transformationspotenziale der Gemeinwohl-Ökonomie
9	6	Wertemanagement, Social Audits & Berichterstattung

Abbildung: Inhaltsausschnitt der Kachel Ethik-Training



Shared Open Eyes

Durch die Beschäftigung mit Moral und Ethik nehmen Studierende ethische Aspekte – auch in der privaten Sphäre – vermehrt wahr. Um diese Aufmerksamkeit zu schärfen und zusätzlich zu forcieren, ist im Kurs ein optionaler Bereich eingerichtet, in welchem Studierende ihre Wahrnehmungen in Form von Links, Artikeln, Videos oder Ähnlichem teilen können.

Zielsetzung

- Erweiterung des Blickwinkels
- Reflexionsfähigkeit

Shared Open Eyes ✕

Sie sind zufällig über einen Bericht (Internet, TV, Zeitung,...) gestoßen, den Sie spannend in Bezug auf (wirtschafts-)ethische Fragestellungen finden? Teilen Sie diesen gerne hier mit uns - auch gerne zur weiteren Diskussion in der Lehrveranstaltung.

Das Lesen/Ansehen dieser hier bereitgestellten Materialien ist für Sie keineswegs verpflichtend, sondern nur, sofern Interesse besteht.

Shared Open Eyes

Abbildung: Inhalt der Kachel Shared Open Eyes

Diese optionale Möglichkeit soll die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen außerhalb der Lehrveranstaltung fördern und die Erweiterung des eigenen Blickwinkels unterstützen.



Klausur

Bereits zu Lehrveranstaltungsbeginn werden die Prüfungsform und die Prüfungsinhalte thematisiert. Zudem erhalten Studierende bereits zu Kursbeginn Orientierungsfragen zur Klausur. Die Prüfung folgt der Kompetenzorientierung bzw. dem Prinzip des Constructive Alignment. Die Leistungsbeurteilung, die Lehr-Lernziele, Inhalte und Methoden sind abgestimmt. Studierende wird insbesondere der Zusammenhang zwischen den formulierten Lehr-Lernzielen und den Prüfungsfragen aktiv kommuniziert. So lässt sich beispielsweise aus einem Lehr-Lernziel eine Prüfungsfrage formulieren. Dadurch sollen Studierende in ihrem Lernprozess unterstützt werden und es kann einer eventuellen Prüfungsangst vorbeugen. Dies folgt insbesondere der Studierendenorientierung. Durch Transparenz und Nachvollziehbarkeit können Studierende zudem die Lehrveranstaltung und die zu absolvierende Prüfung besser einschätzen und auch in den Kontext ihrer anderen Verpflichtungen einordnen.

Zielsetzung

- Constructive Alignment
- Kompetenzorientierung
- Studierendenorientierung
- Transparenz
- Nachvollziehbarkeit

Klausur



Orientierungsfragen für die Klausur

Hier finden Sie Musterklausurfragen, damit Sie sich auf die Art der Fragen, die Sie bei der Klausur erwarten, vorbereiten können:

Fragen zu den LV-Inhalten könnten so aussehen:

- Beschreiben Sie, mit welchen Bereichen und Fragen sich die Mikroebene der Wirtschaftsethik beschäftigt.
- Erklären Sie die ethische Grundfrage „Wie soll ich handeln“ aus folgenethischer Perspektive.
- Erklären Sie die goldene Regel anhand des folgenden Zitats: „Man ist gegen seine Feinde nicht so ungerecht wie gegen seine Nächsten.“ Luc de Clapiers, Marquis de Vauvenargues (1715-1747)
- Skizzieren und argumentieren Sie eine Lösung für die nachfolgende Situation aus Perspektive der Tugendethik: *Ein Sturm lässt in der Nacht auf deinem Grundstück zwei Bäume umstürzen, dadurch werden zwei Straßen blockiert. Zum einen eine stark befahrene Strecke, die insbesondere Pendler*innen nutzen und zum anderen die Zufahrt zu deinem Haus, sodass du nicht mit dem Auto zur Arbeit kommst. Deine einzige Möglichkeit ist es, mit der Motorsäge einen Durchgang freizusägen. Dein Benzin reicht aber nur, um einen Durchgang freizulegen.*
- Erläutern Sie, welche Bedeutung die deontologische Ethik (Pflichtenethik) für die (Unternehmens-)verantwortung hat.

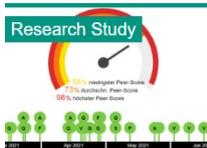
Fragen zu den Ethik-Trainings könnten so aussehen:

- Skizzieren Sie das Instrument des Whistleblowings und führen Sie pro und contra-Gründe für die Anwendung des Instruments an.
- Erklären Sie die Bedeutung der Stakeholderperspektive für die Unternehmensethik.

Fragen zur Pflichtliteratur könnten so aussehen:

- Im Artikel der Presse "Der Markt lehrt uns die Moral" (09/2020) wird postuliert, dass erst freier unpersönlicher Handel uns dazu bringt, fair und gerecht zu sein – auch Fremden gegenüber.
Beschreiben Sie die Bedeutung dieser Artikelaussage in Bezug auf ethisches Verhalten von Unternehmen.
- Erläutern Sie anhand der nachfolgenden Aussage, welche Bedeutung Vertrauen für die Unternehmensethik hat. „Menschen, die in einem Unternehmen zusammenarbeiten, einander vertrauen, weil sie alle entsprechend gemeinsamen ethischen Normen handeln, lässt Transaktionskosten sinken.“

Abbildung: Orientierungsfragen zur Klausur (bereits ab der ersten Einheit auf Moodle ersichtlich)



Research Study

Die Lehrveranstaltung ist in ein Forschungsprojekt zu Learning Analytics eingebunden. In dieser Kachel können sich Studierende eingehend über die Research Study informieren. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist allerdings nicht an die Teilnahme des Forschungsprojekts gebunden. Das Einverständnis zur Datensammlung und -verwendung wird aktiv von den Studierenden eingeholt und kann jederzeit widerrufen werden. Aufgrund von eingeholtem Feedback wird das Erbringen von Leistungen im Rahmen des Forschungsprojekts (u.a. das Ausfüllen von Fragebögen oder die Teilnahme an Interviews) als (unwesentlicher) Mitarbeitbestandteil aufgenommen worden. Dadurch verspüren Studierende zumindest einen Nutzen aus dem Zusatzaufwand. Unabhängig von einem geleisteten Forschungsbeitrag steht die Datenteilung: wenn Studierende nicht am Forschungsprojekt teilnehmen möchten, allerdings dennoch einen Fragebogen (zur Sammlung von Mitarbeitspunkten) ausfüllen, dann erhalten Sie dennoch die Mitarbeitspunkte. Die Daten werden allerdings nicht weiter verarbeitet.

Zielsetzung

- ➔ Digital Literacy
- ➔ Selbstreguliertes Lernen
- ➔ Forschungsnahes Lernen
- ➔ Reflexionsfähigkeit

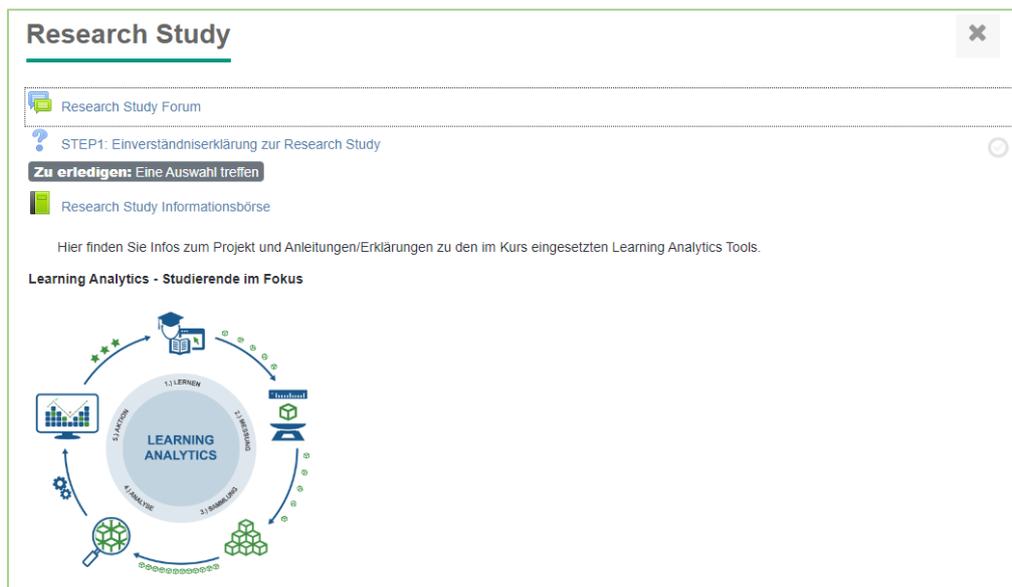


Abbildung: Inhaltsauszug aus der Kachel Research Study

Mit dem Einsatz von Learning Analytics wurde ein von der Technischen Universität Graz entwickeltes Learning Analytics Dashboard als Plug-in in den Moodle Kurs integriert. Dieses kann von den Studierenden optional als unterstützendes Lernregulierungsinstrument verwendet werden. Das Dashboard enthält zwei Visualisierungen: einen (1) Score und einen (2) Planer.

- ❖ **(1) Am Score** wird der bereits erreichte Lernfortschritt (gemessen in Prozentpunkten) im anonymen Vergleich zu Mitstudierenden in Echtzeit visualisiert. Der Lernfortschritt kann dabei nicht nur insgesamt (alle Bewertungselemente der Lehrveranstaltung) sondern auch getrennt nach Notenaspekten mitverfolgt werden (Filteroption am Score). Das dient insbesondere zur Steuerung der Lernaktivitäten im Sinne des selbstregulierten Lernens. Vorausgesetzt wird ein formatives Assessment. Zur Erfassung der Bewertungen wird das Moodle Grading Book verwendet, welches wiederum mit dem Plug-in verknüpft ist. Das hat den Vorteil, dass Studierende im Grading Book alle Details zu Ihrer eigenen Bewertung abrufen können.

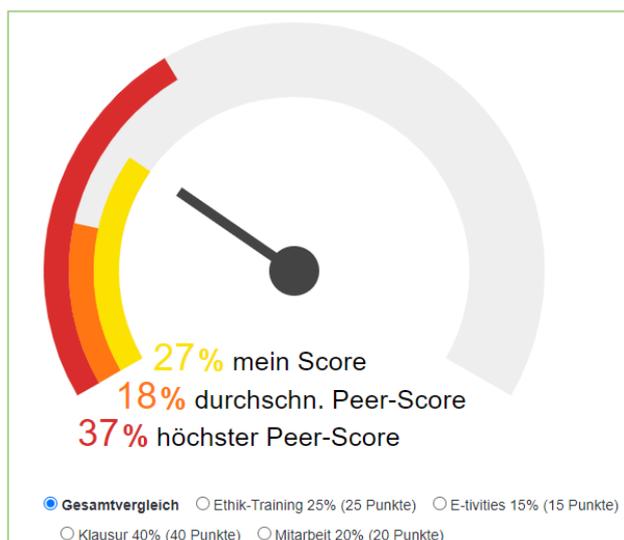


Abbildung: Studierendendashboard – Score

- ❖ **Beispiel:** Moodle Grading Book aus Studierendenperspektive: dieses dient zur Erfassung der Bewertungen im gesamten Kursverlauf und wird in Echtzeit geführt. Studierende können daraus ihren Leistungsfortschritt jederzeit mitverfolgen und mit gesteckten Lernzielen abgleichen.

Bewertungsaspekt	Berechnete Gewichtung	Bewertung	Bereich	Prozentsatz
22W 331.323 Entrepreneurship Education und Wirtschaftsethik Gruppe 1 PS				
Mitarbeit 20% (20 Punkte)				
<input type="checkbox"/> Mitarbeit Einheit 2	10,00 %	-	0,00-2,00	-
<input type="checkbox"/> Mitarbeit Einheit 3	10,00 %	2,00 (100,00 %)	0,00-2,00	100,00 %
<input type="checkbox"/> Mitarbeit Einheit 4	10,00 %	1,00 (50,00 %)	0,00-2,00	50,00 %
<input type="checkbox"/> Mitarbeit Einheit 5	10,00 %	2,00 (100,00 %)	0,00-2,00	100,00 %
<input type="checkbox"/> Mitarbeit Einheit 6	10,00 %	2,00 (100,00 %)	0,00-2,00	100,00 %
<input type="checkbox"/> Teilnahme an Research Study über das ganze Semester	50,00 %	10,00 (100,00 %)	0,00-10,00	100,00 %
Σ Mitarbeit 20% (20 Punkte) gesamt Leere Bewertungen einbeziehen.	20,00 %	17,00 (85,00 %)	0,00-20,00	85,00 %
Ethik-Training 25% (25 Punkte)				
<input type="checkbox"/> Ethik-Training	100,00 %	20,00 (80,00 %)	0,00-25,00	80,00 %
Σ Ethik-Training 25% (25 Punkte) gesamt Leere Bewertungen einbeziehen.	25,00 %	20,00 (80,00 %)	0,00-25,00	80,00 %
E-tivities 15% (15 Punkte)				
<input checked="" type="checkbox"/> E-tivity 1: Wir lernen uns und unsere Lernplattform kennen ganzes Forum	20,00 %	-	0,00-3,00	-
<input checked="" type="checkbox"/> E-tivity 2: Empfehlungen/Vitamin B ethisch argumentieren ganzes Forum	20,00 %	3,00 (100,00 %)	0,00-3,00	100,00 %
<input checked="" type="checkbox"/> E-tivity 3: Produktionsverlagerung/Kinderarbeit ethisch argumentieren ganzes Forum	20,00 %	3,00 (100,00 %)	0,00-3,00	100,00 %
<input checked="" type="checkbox"/> E-tivity 4: Selbstvermessung im digitalen Raum ethisch argumentieren ganzes Forum	20,00 %	3,00 (100,00 %)	0,00-3,00	100,00 %
<input checked="" type="checkbox"/> E-tivity 5: KI am Beispiel AMS-Algorithmus ethisch argumentieren ganzes Forum	20,00 %	3,00 (100,00 %)	0,00-3,00	100,00 %
Σ E-tivities 15% (15 Punkte) gesamt Leere Bewertungen einbeziehen.	15,00 %	12,00 (80,00 %)	0,00-15,00	80,00 %
Klausur 40% (40 Punkte)				
<input type="checkbox"/> Klausur	100,00 %	40,00 (100,00 %)	0,00-40,00	100,00 %
Σ Klausur 40% (40 Punkte) gesamt	40,00 %	40,00 (100,00 %)	0,00-40,00	100,00 %
Σ Kurs gesamt	-	89,00 (89,00 %)	0,00-100,00	89,00 %

Abbildung: Darstellung des Moodle Grading Books aus Studierendenperspektive

- ❖ **(2) Der Planer** liefert eine Übersicht über bereits getätigte und noch ausstehende Lernanlässe (Ereignisse) über die gesamte Lehrveranstaltungszeit. Zusätzlich können Lernende eigene Lernziele (Meilensteine) hinzufügen und die Einstellungen zu Fälligkeiten, Fristen und Erinnerungen personalisieren. Am Planer wird damit der Zielerreichungspfad der Lehrveranstaltung visuell dargestellt. Dieser kann den Studierenden als Orientierungs- und Planungshilfe Unterstützung bieten.

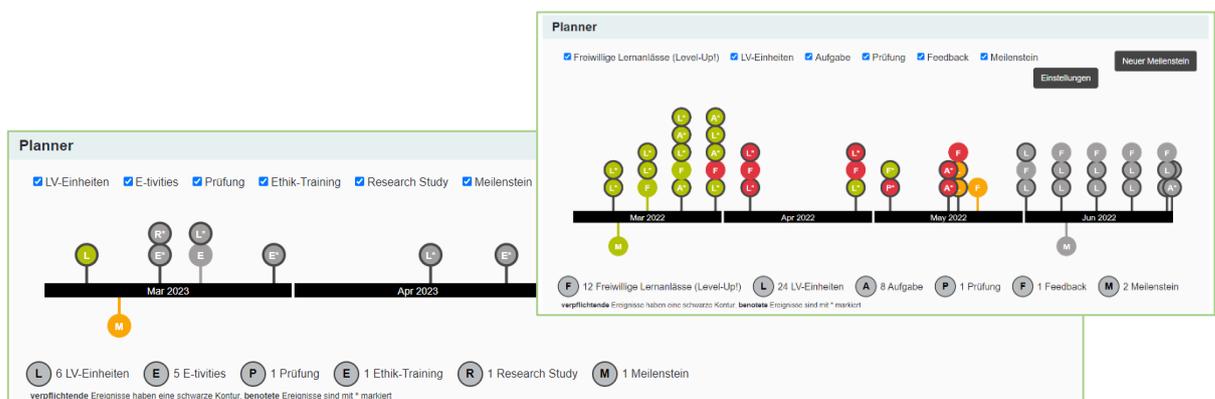


Abbildung: Studierendendashboard – Planer

Die Farben der Ereignisse am Planer symbolisieren Fälligkeiten (orange: bald fällig, rot: überfällig, grün: erledigt). Das Dashboard inkludiert weitere Funktionen wie ein direktes Einsehen von erreichten Punkten je dargestelltem Ereignis oder personalisierbare Benachrichtigungen. Nähere Ausführung zur Verwendung von Learning Analytics finden sich beispielsweise unter [2], [3] und [4].

Der Einsatz von Learning Analytics ergänzt das Lehrveranstaltungs-konzept in seiner kompetenz- und studierendenzentrierten Ausrichtung. Studierende können damit nicht nur in ihren Lernprozessen begleitet werden, was insbesondere auf die Förderung des selbstregulierten Lernens und der Digital Literacy abzielt. Learning Analytics wird vor allem selbst zum Erfahrungs- und Forschungsgegenstand eines forschungsnahen Lernens. Nicht nur, indem Studierende Teil eines Forschungsprojekts sind, sondern vielmehr, indem Studierende Learning Analytics nutzen und diese Nutzung wiederum im Kontext der Lehrveranstaltungsinhalte und der selbst gemachten Erfahrung diskutieren und reflektieren.

Quellen:

[1] Lipp, Silvia; Stock, Michaela (2022): Mit Learning Analytics zu Digital Literacy – konzeptionelle Überlegungen eines digitalen Lernraums zur (Weiter-)Entwicklung von Digital Literacy. In: Karl-Heinz Gerholz, Philipp Schlottmann, Peter Slepcevic-Zach und Michaela Stock (Hg.): Digital Literacy in der beruflichen Lehrer:innenbildung. Didaktik, Empirie und Innovation. Bielefeld: wbv, S. 51–55.

[2] Lipp, Silvia (2021): Learning Analytics - Datenschutzrechtliche Bestimmungen als Ausgangspunkt einer verantwortungsvollen Nutzung von Bildungsdaten. In: Martina Bachor, Theo Hug und Günther Pallaver (Hg.): DataPolitics. Zum Umgang mit Daten im digitalen Zeitalter. Innsbruck: University Press, S. 121–133.

[3] Lipp, Silvia; Dreisiebner, Gernot (2021): Learning Analytics – Die Crux der Dateninterpretation. Betrachtung der Grenzen und Chancen einer pädagogisch-didaktischen Verwertbarkeit von Daten digitaler Lernumgebungen anhand eines Anwendungsszenarios im Masterstudium Wirtschaftspädagogik. In: bwp@ Spezial AT-3: Beiträge zum 14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress, S. 1–20. Online verfügbar unter https://www.bwpat.de/wipaed-at3/lipp_dreisiebner_wipaed-at_2021.pdf.

[4] Lipp, Silvia; Dreisiebner, Gernot; Leitner, Philipp; Ebner, Martin; Kopp, Michael; Stock, Michaela (2021): Learning Analytics – Didaktischer Benefit zur Verbesserung von Lehr-Lern-Prozessen? Implikationen aus dem Einsatz von Learning Analytics im Hochschulkontext. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online Ausgabe 40, S. 1–31. Online verfügbar unter https://www.bwpat.de/ausgabe40/lipp_etal_bwpat40.pdf.

